

Klotzsche.

Kirchdorf, 8 km nördlich von Dresden.

Die Kirche brannte 1802 ab. Die jetzige Anlage ist ein einheitlicher Bau aus den Jahren 1810 und 1811. Sie erhebt sich auf einer Anhöhe und besteht aus einem rechteckigen Saale, nach Osten angebaute Sakristei und einer nach Westen gerichteten Vorhalle.

Das Aeussere zeigt durchgehende Stichbogenfenster, Ziegeldach und über der Mitte des Saales einen Dachreiter von quadratischer Grundform, dessen seitliche Wandungen mit Schiefer verkleidet sind, während das flache Kuppeldach in grün gestrichenem Blech eingedeckt ist. Das Ganze mit den weniger hohen Anbauten ist trotz seiner Einfachheit nicht ohne malerischen Reiz.

Das Innere bietet wenig Beachtenswerthes. Schlichte Emporen in zwei Geschossen an drei Seiten, nach Süden, Westen und Norden. Der kunstlose Altar und die Kanzel in einem Aufbau.

Reste eines Altars. Ein Bischof, in Holz geschnitzt, 95 cm hoch, ohne Bemalung, bartlos, auf dem Kopfe die Mütze, die rechte Hand hält ein Buch; in langem faltigen Gewand. Das Gesicht, der linke Arm, die rechte Hand und die Füße mit dem Untersatze sind stark wurmig und zerstört.

Ein Bischof, in Holz geschnitzt, 93 cm hoch, ohne Bemalung. Das Gesicht wird durch Vollbart umrahmt, auf dem Kopfe die Mütze, das lange faltige Gewand lässt einen Theil der Beinkleider, die in die Schuhe gezogen sind, noch frei. Beide Arme fehlen, Kopf und Füße beschädigt.

Weibliche Figur, in Holz geschnitzt, 94 cm hoch, Reste von Bemalung am Oberkörper noch erkenntlich. Der Kopf ist durch eine Haube bedeckt, das Haar fällt beiderseitig daraus hervor über die Schultern, um den Hals eine Kette. Ein langes faltiges Gewand bedeckt den Körper, dessen Bewegung nach der rechten Seite durch das vorgestellte Bein ausgesprochen ist. Arme abgeschlagen, Gesicht und Untersatz beschädigt.

Alle drei Figuren stammen aus einem Altarwerke und sind ausdrucksvolle Arbeiten der Zeit um 1480.

Jetzt auf dem Sakristeiboden.

Zwei Glocken. Die grosse, 89 cm im Durchmesser, 70 cm hoch, am Mantel bez.:

Nach dem die alten Glocken | durch den Kirchenbrand am 30. October | 1802 zerstört, wurden die neuen von Lamar | in Dresden gegossenen am 30. October 1811 mit | der Kirche wieder eingeweiht, da aber diese im Jahr | 1812 wieder zersprangen, so sind diese Glocken wegen den | geringen Mitteln der Gemeinde erst im Jahre 1834 wie | der hergestellt und am 30. October durch den Pastor Jenichen | eingeweiht worden.

Am Halse bez.:

Gegossen von Sigismund Schröttel Inspector der Königlich Sächsischen Stückgießerey in Dresden. 1834.

Die kleine, 71 cm im Durchmesser, 55 cm hoch. Am Halse ebenso bezeichnet.

Kirchengeräthe.

Abendmahlkelch, Silber, vergoldet, 190 mm hoch, 123 mm Fussbreite. Sechspassichter Fuss, runder, eierstabartig behandelter Knauf und Stiel, sonst einfach. Marken abgearbeitet. Wohl erste Hälfte des 18. Jahrh.